

um ihn durch die Löcher des Zieheisens ohne Reibung und ohne Beschädigung zu bringen, und steckt ihn in das passende Loch des nun in einen starken Schraubstock gespannten Werkzeuges. Jetzt faßt er die vorn durchstehende Spitze mit einer starken Flachzange oder, noch besser, einer richtigen Ziehzange, weil er damit den Draht besser fassen und überhaupt eine größere Kraft ausüben kann, und zieht den ganzen Draht durch das Loch, dann wiederholt er dasselbe bei dem nächst kleineren Loche, bis der

verständlich dort, wo die Öse durchschnitten ist. Ebenso muß die Münze an der Lötstelle gering flach gefeilt, mindestens aber blank geschabt werden, so daß die Lötstelle metallisch rein ist. Herr X. hat Erfahrung genug, die Lötstelle auch nicht mit dem Finger zu befassen oder etwa gar sie mit Benzin abzubürsten, wie es von unerfahrenen Arbeitern gemacht wird. Beides würde das Gelingen der Lötung ausschließen, weil sich dabei Fett, wenn auch in geringer Menge nur, absetzt.



Hochrelief: ziseliert.  
Adler: farbiges Gold.



Goldene Damenuhr mit  
Brosche, ziselierte Rosen-  
guirlande auf weißem  
Emaillgrund.



Stil Louis XVI.  
Gold, ziseliert mit Emaill-  
durchbruch.



Goldenes ziseliertes Savonnettegehäuse  
mit Brillant.



Stil Louis XVI. Gold, ganz ziseliert.



Extraflache Golduhr. Rokokorelief mit  
Brillant.

#### Omega-Uhren von der Mailänder Ausstellung.

Draht auf die richtige Stärke verdünnt ist. Zwischendurch glüht er den Draht wiederholt und bestreicht ihn auch wieder frisch mit Wachs. Am Ende dieser Prozedur glüht er den Draht wieder, spannt ihn mit einem passenden Punzen oder einem anderen harten runden Stift in den Schraubstock und windet ihn zu einer dichten Spirale um den Stahlstift herum, nimmt dann beides aus dem Schraubstock, wobei sich der Punzen sofort aus der Spirale löst, und durchsägt sämtliche Ringe der Spirale in deren Längsrichtung. Nun liegen die fertigen und passenden Ösen da, und es ist nur nötig, ihre Enden in die gleiche Fläche zu bringen.

Jetzt kann erst die Lötung beginnen. Zunächst muß die Öse an der Lötstelle etwas flach gefeilt werden; letztere ist selbst-

Herr X. hat nun zwei Unterlagen für das Lötten des Arbeitsgegenstandes, eine Asbestplatte und eine Holzkohle. Die Asbestplatte ist für seinen Zweck nicht mehr recht geeignet, da sie schon gebraucht und deshalb nicht mehr recht flach ist, außerdem läßt sich eine Klammer nicht in ihr befestigen, so daß man immer gezwungen ist, das Arbeitsstück mit Bindendraht zusammenzuhalten oder überhaupt ungebunden zu lassen, was aber eben nur bei einer ganz flachen neuen Platte angängig ist.

Er nimmt daher eine astfreie Holzkohle aus seinem Vorrat und reibt sie auf einer der Steinplatten im Hofe, bis eine schöne, genügend breite Fläche vorhanden ist. Nun nimmt er drei rechtwinklige Klammern, die er mit dem einen Ende in die Holzkohle